

Verkehrsunfälle in Hildesheim: Alarmierender Anstieg bei schweren Verletzungen!

Die Verkehrsunfallstatistik 2024 der Polizeiinspektion Hildesheim zeigt sinkende Gesamtunfallzahlen, aber steigende schwere Personenschäden.

Hildesheim, Deutschland - Die Verkehrsunfallstatistik für 2024 zeigt alarmierende Entwicklungen im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Hildesheim. Während die Gesamtunfallzahlen unter der 8.000er-Marke bleiben, steigt die Zahl der schweren Personenschäden um dramatische 10%. In insgesamt 10 Unfällen wurden 11 Menschen getötet, darunter ein tragisches Ereignis auf der Autobahn mit zwei Todesopfern. Besonders besorgniserregend ist der Anstieg der folgenreichen Unfälle, die von 152 im Vorjahr auf 179 im aktuellen Jahr angestiegen sind.

Die Autobahnen A 7 und A 39 verzeichneten 10% der gesamten Unfallzahlen mit 799 registrierten Vorfällen, was die Polizei zu verstärkten Geschwindigkeitskontrollen anregen wird. Eine positive Entwicklung gibt es hingegen bei den Unfällen aufgrund überhöhter Geschwindigkeit, die um fast 30% zurückgegangen sind, obwohl auch hier Todesfälle zu beklagen waren. Die Polizei schätzt, dass „Übermüdung“ und nicht angepasste Geschwindigkeit bei nassen Straßenverhältnissen eine Schlüsselrolle bei den tödlichen Unfällen gespielt haben.

Zudem wird die Einführung des Cannabisgesetzes in 2025 von der Polizei als bedeutender Faktor für die Fahrtüchtigkeit in den kommenden Jahren angesehen. Die Behörde plant, ihren Fokus

auf Verkehrssicherheit zu intensivieren und weiterhin umfassende Kontrollen durchzuführen, um die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen.

Details	
Vorfall	Verkehrsunfall
Ursache	Übermüdung, nicht angepasste Geschwindigkeit
Ort	Hildesheim, Deutschland
Verletzte	11

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de